



## **Bericht über das Geschäftsjahr 2013**

HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG



**HUK-COBURG**  
Rechtsschutzversicherung

### Aufsichtsrat

<b>Dr. Wolfgang Weiler</b>	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
<b>Wolfgang Flaßhoff</b>	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, stv. Vorsitzender
<b>Klaus-Jürgen Heitmann</b>	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg
<b>Dr. Hans Bücken</b>	Vorsitzender des Vorstandes der VPV Versicherungsgruppe, Stuttgart
<b>Georg Ort</b>	Sachbearbeiter, Herzogenaurach, Arbeitnehmervertreter
<b>Isolde Semmelmann</b>	Gruppenleiterin, Lichtenfels, Arbeitnehmervertreterin

### Beirat

<b>Annemarie König</b>	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Vorsitzende
<b>Angelika Pendzich-von Winter</b>	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende
<b>Claus G. Bartels</b>	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
<b>Silvia Bernreuther</b>	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
<b>Kornelia Bur</b>	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
<b>Dr. Anne Debus</b>	Ministerialrätin, Erfurt
<b>Dr. Claus-Michael Dill</b>	Vorstandsvorsitzender i. R., Berlin
<b>Heinz Dörper</b>	Städtischer Verwaltungsdirektor a. D., Düsseldorf
<b>Karl-Friedrich Finke</b>	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover
<b>Christiane Gieß</b>	Regierungsdirektorin, Oberhausen
<b>Dr. Bernd Halstenberg</b>	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin
<b>Herbert Hinrichs</b>	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim
<b>Dr. Stefan Jordan</b>	Kriminaloberrat, Taunusstein
<b>Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann</b>	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
<b>Gudrun Kappich</b>	Geschäftsführerin am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Neubrandenburg
<b>Carsten Knauer</b>	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
<b>Detlef Köhler</b>	Leitender Ministerialrat, München
<b>Heinz-Werner Kramer</b>	Diplomtheologe, Freiburg
<b>Rolf Männel</b>	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
<b>Prof. Dr. Hans-Peter Mehring</b>	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
<b>Dr. Jörg Oltrogge</b>	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg
<b>Max Schmidt</b>	Studiendirektor, Bruck
<b>Prof. Dr. Heinrich R. Schradin</b>	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
<b>Dr. Edmund Schwake</b>	Unternehmensberater, Weissach
<b>Werner Strohmayer</b>	Vorstand i. R., Waltenhofen
<b>Prof. Dr. Michael Völler</b>	Professorin im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Köln
<b>Klaus Wittmann</b>	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

### Vorstand

<b>Dr. Ulrich Eberhardt</b>
<b>Hanspeter Schroeder</b>

## Geschäftsjahr 2013 im Überblick

Bei der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung stieg in einem nur minimal wachsenden Marktumfeld das Neugeschäft erneut. So konnte der Versicherer weiter Marktanteile hinzugewinnen. Die Beiträge stiegen auf nunmehr 191,6 Mio. € (Vorjahr: 186,6 Mio. €). Der Schadenverlauf 2013 der Rechtsschutzversicherung war durch eine gestiegene Schadenanzahl und eine über dem Niveau des Vorjahres liegenden Schadenhäufigkeit gekennzeichnet. Das lag vor allem an der wiederum erhöhten Nachfrage der Kunden nach einer anwaltlichen telefonischen Erstberatung. Außerdem stieg der Schadendurchschnitt auf Grund der zum 1. August 2013 in Kraft getretenen Reform des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes an. Das versicherungstechnische Ergebnis der Gesellschaft fiel im Vergleich zum Vorjahr schlechter aus. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 23,4 (Vorjahr: 40,7) Mio. €. Insgesamt erzielte die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung ein zufriedenstellendes Ergebnis, das im Rahmen der Erwartungen lag.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Sowohl das Neugeschäft als auch der Bestand und die Beiträge der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG lagen im Rahmen der Prognosen.

Während sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle den Erwartungen entsprechend entwickelten, stellte sich sowohl das Ergebnis aus Kapitalanlagen als auch das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht unter den getroffenen Annahmen ein.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung betreibt die Rechtsschutzversicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Das Angebot umfasst die

- Verkehrs-Rechtsschutzversicherung,
- Fahrer-Rechtsschutzversicherung,
- Privat- und Berufs-Rechtsschutzversicherung für Nichtselbstständige,

- Privat-Rechtsschutzversicherung für Selbstständige,
- Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung für Nichtselbstständige,
- die Rechtsschutzversicherung für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken sowie
- den Beratungsrechtsschutz.

Rückversicherungsgeschäfte werden nicht betrieben.

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der gesamten HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung gehört folgenden Verbänden an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

### Marktsituation

Das Beitragsaufkommen in der deutschen Rechtsschutzversicherung stieg im Jahr 2013 geringfügig. Die Schadenaufwendungen stiegen ebenfalls leicht.

### Bestandsentwicklung

Der Vertragsbestand der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung hat sich bei wiederum gestiegenem Neugeschäft um 2,0 % auf 1,62 Mio. Verträge erhöht (Vorjahr: 1,59). Damit konnte sich der Versicherer in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich behaupten und weitere Marktanteilsgewinne erzielen.

### Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen haben sich mit 191,6 Mio. € (Vorjahr: 186,6 Mio. €) erwartungsgemäß entwickelt.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Schadenverlauf der Rechtsschutzversicherung war durch eine gestiegene Schadenanzahl und eine über dem Niveau des Vorjahres liegende Schadenhäufigkeit gekennzeichnet. Der Schadendurchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden ist auf 91,9 % gestiegen (Vorjahr: 87,3 %).

Die Zahlungen für Schäden des Geschäftsjahres und der Vorjahre beliefen sich einschließlich Schadenregulierungskosten auf 138,4 (Vorjahr: 131,6) Mio. €. In die Rückstellungen wurden für die am 31. Dezember 2013 noch nicht erledigten Schadenfälle des Geschäftsjahres und der Vorjahre einschließlich Schadenregulierungskosten 417,8 (Vorjahr: 396,1) Mio. € eingestellt. Die Reservequote, bezogen auf die gebuchten Beiträge, stieg von 212,3 % im Vorjahr auf 218,0 %.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen liegen mit 27,7 (Vorjahr: 27,0) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, ist mit 14,6 % (Vorjahr: 14,5 %) um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote betrug 99,3 % (Vorjahr: 97,4 %).

### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden auf Grund des Schadenverlaufes 3,2 (Vorjahr: 14,3) Mio. € entnommen. Sie verminderte sich von 46,3 Mio. € auf 43,0 Mio. €.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich von 19,3 Mio. € auf 4,7 Mio. € vermindert. Ursache hierfür sind bei gestiegenen Beitragseinnahmen der höhere Schadenaufwand und die gestiegenen Kosten.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 19,1 (Vorjahr: 21,4) Mio. €.

Zusätzlich sind Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 1,1 (Vorjahr: 0,4) Mio. € und geringfügig Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,8 (Vorjahr: 0,4) Mio. € zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf insgesamt 2,1 (Vorjahr: 1,2) Mio. € bei gleichen Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 0,2 (Vorjahr: 0,2) Mio. € und höheren Abschreibungen von 1,5 (Vorjahr: 0,5) Mio. €. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen mit 0,3 (Vorjahr: 0,6) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Es ergab sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 18,9 (Vorjahr: 21,0) Mio. €. Die Nettoverzinsung betrug 3,0 % (Vorjahr: 3,4 %), im Durchschnitt der letzten drei Jahre 3,1 %.

Der Kapitalanlagebestand wuchs im Berichtsjahr auf 632,8 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Schuldscheinforderungen und Darlehen waren mit 31,0 % der größte Anlageposten, gefolgt von den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 28,1 % und Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die 24,6 % der Anlagen ausmachten.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

### Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2013		Bilanzwert 2012		Veränderungen		
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Grundstücke	—	—	3,6	0,6	—	3,6	— 100,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,5	2,5	11,8	1,9	+	3,7	+ 30,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,0	0,6	9,0	1,5	—	5,0	— 55,6
Beteiligungen	4,6	0,7	4,1	0,7	+	0,5	+ 10,6
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155,6	24,6	152,4	24,7	+	3,2	+ 2,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177,8	28,1	158,2	25,6	+	19,6	+ 12,4
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	2,2	0,3	2,4	0,4	—	0,2	— 9,6
Namensschuldverschreibungen	77,5	12,2	84,5	13,7	—	7,0	— 8,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	195,7	31,0	191,0	30,9	+	4,7	+ 2,4
<b>Gesamt</b>	<b>632,8</b>	<b>100,0</b>	<b>617,0</b>	<b>100,0</b>	<b>+</b>	<b>15,8</b>	<b>+ 2,5</b>



## Gesamtergebnis

Mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 4,7 Mio. € und einem Kapitalanlageergebnis von 18,9 Mio. € sowie einem sonstigen Ergebnis von minus 0,2 Mio. € erreicht das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 23,4 (Vorjahr: 40,7) Mio. €.

Das nach Steuern verbleibende Ergebnis in Höhe von 18,1 (Vorjahr: 32,5) Mio. € wird auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt deshalb unverändert 60,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital bezogen auf die verdienten Beiträge) beträgt 32,2 % (Vorjahr: 32,7 %).

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter bei der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung belief sich zum Jahresende auf 135 (Vorjahr: 134). Sie sind alle in der Hauptverwaltung der Unternehmensgruppe in Coburg tätig.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung bildet den Rahmen für die Anforderungen an die Unternehmenspolitik sowie das Chancen- und Risikomanagement. Zum einen werden Chancen und Potenziale aufgezeigt und zum anderen wird das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, definiert.

Die Lage der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung ist geprägt von versicherungstechnischen Risiken, dem Markt-, Liquiditäts-, Konzentrations- und Kreditrisiko, operationellen, strategischen und Reputationsrisiken sowie den realisierbaren Chancen im Marktumfeld.

Innerhalb des Risikomanagement-Prozesses werden die für die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert. In den Risikoberichten und -inventaren sowie den Berichten zu Risikobewertung und Limitfestsetzung werden sie systematisiert und zusammengestellt.

Für die erfassten Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, werden die Beträge des notwendigen Risikokapitals ausgewiesen und deren unterjähriger

Verlauf durch die Risikoeigner/-koordinatoren bewertet. Diese Experten decken sowohl den versicherungstechnischen und den Kapitalanlagebereich als auch operationelle, strategische sowie Reputationsrisiken ab.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der Risikoüberwachung verantwortlich.

Die von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

## Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten Preisen. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, umfangreich partizipieren.

Das Prämien-/Schadenrisiko ist auf der versicherungstechnischen Seite als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Den in Abständen von sechs bis zehn Jahren durchgeführten Änderungen der Regelungen über die Vergütung von Rechtsanwälten und den daraus resultieren-

den Kostensteigerungen wird durch Beitragsanpassungen im Bestand sowie entsprechende Berücksichtigung bei der Kalkulation von Neutarifen begegnet.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reserve-  
risiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten  
Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen  
Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungs-  
verluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichti-  
ge Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen  
begegnet. Die Abwicklungsergebnisse waren in den letzten zehn  
Jahren positiv. Die Schadenquoten entwickelten sich unter Berück-  
sichtigung von jährlichen Schwankungen erwartungsgemäß.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrück-  
stellung gebildet.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen  
Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Ver-  
fahren angewandt. Mit dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsver-  
fahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen  
Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schaden-  
rückstellungen überprüft.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen  
bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesell-  
schaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Preisent-  
wicklung, Zinspolitik und Währungsentwicklung beobachtet. Die  
Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageent-  
scheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist  
primär, Erträge zu generieren, um die Anforderungen aus der Passiv-  
seite, also die Bedienung der Versicherungsprodukte, sicherzustellen.  
Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhal-  
tigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst  
stabiles Ergebnis angestrebt, Volatilitäten bezogen auf das Jahreser-  
gebnis sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann  
die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung an den sich im Finanz-  
sektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liqui-  
ditätsrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Kreditrisiko. Zur Ver-  
minderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von  
gesetzlichen Vorschriften, die bei der HUK-COBURG-Rechts-  
schutzversicherung in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren  
Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche  
innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die  
Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei

einzelnen Emittenten wird durch detaillierte Auswertungen laufend  
beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz  
von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren  
stellt für die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung keine bedeu-  
tende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Be-  
reich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt  
wurden. Optionen und Futures auf Aktienbestände und Credit Default  
Swaps (CDS) in den Fonds wurden hauptsächlich zur Kurssicherung  
eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer  
variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine  
Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst  
sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu  
erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die HUK-COBURG-  
Rechtsschutzversicherung von untergeordneter Bedeutung.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen  
Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden  
Parameter. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien  
und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Zur Steuerung  
der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Rechtsschutzver-  
sicherung die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der  
Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung  
stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-  
Rechtsschutzversicherung verfügt zum 31.12.2013 bei den Inhaber-  
schuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemil-  
derten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in  
Höhe von 0,2 Mio. €. Da diese Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten  
werden sollen, ergeben sich hieraus keine gegenwärtigen Risiken. Auf  
Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der  
Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um  
11,4 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen  
reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 10,6 Mio. €.  
In der Aktienanlage führt auf Grund vorhandener stiller Reserven  
nur ein Teil der Verluste zu Abschreibungen. Bei den festverzinsli-  
chen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Ver-  
schiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer  
Verminderung des Zeitwerts um 24,0 Mio. € führen. Daraus ergeben  
sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten keine  
unmittelbaren bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten  
bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.  
Das passivseitige Zinsänderungsrisiko hängt von der Art der versiche-  
rungstechnischen Verpflichtungen ab. Diese spielen jedoch bei der  
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung keine Rolle. Das Risiko ist  
als nicht wesentlich einzustufen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

## Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko Kapitalanlagen bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken, z. B. Assetklassen, Märkte, Branchen und Emittenten oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert oder den Papieren ist eine eigene Deckungsmasse zugeordnet. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht. Die größten Exposures bestehen bei den bedeutendsten deutschen Emittenten, wobei die aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration bei Weitem nicht ausgeschöpft werden. Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebots auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko resultiert zum einen aus Marktwertschwankungen durch Veränderungen in der Risikowahrnehmung am Markt, zum anderen aus Marktwertschwankungen oder Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment-Grade-Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt

und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Die Gesellschaft ist im geringem Umfang (1,28 % der gesamten Kapitalanlagen zu Buchwerten) direkt in Staatsanleihen der durch die Märkte als kritisch eingestuften Länder Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien (sogenannte PIIGS-Staaten) investiert. Zum Bilanzstichtag bestehen auf diese Anlagen keine stillen Lasten. Belastungen aus Abschreibungen oder Abgangsverlusten ergaben sich hierfür im Geschäftsjahr nicht.

### Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	76,7	22,7	—	0,6
Sonstige Ausleihungen	91,2	1,1	5,5	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>83,6</b>	<b>12,5</b>	<b>2,6</b>	<b>1,3</b>

Insgesamt ist das Portfolio breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung keine kritische Entwicklung erkennen.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt.

## Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Das im Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem (IKS).

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es zum Beispiel zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens-/ Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen, können unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische

Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko. In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, gegebenenfalls ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen können beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Berufsgruppen und Unternehmen, deren Interessen der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei.

So begegnet die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der Social Media, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Darüber hinaus pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik erfolgreich an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der



Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich nach §53c VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird deutlich übererfüllt.

## Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

In der Rechtsschutzversicherung wird im Markt lediglich mit einem geringfügigen Wachstum der Vertragsanzahlen gerechnet. Es wird nach wie vor ein intensiver Verdrängungswettbewerb herrschen. Auf Grund der Anpassung der Rechtsanwaltsgebühren im Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) und der Gerichtskosten ist von weiteren Beitragsanpassungen auszugehen. In Produkt-Vergleichen wird sich der Trend einer höheren Gewichtung des Leistungsumfanges festigen. Gleichzeitig rückt die umfassende und kompetente Begleitung des Kunden in allen Phasen der Konfliktidentifizierung und -bewältigung zunehmend in den Fokus. Alternative Streit-schlichtungsverfahren wie z. B. die Mediation werden daher in ihrer Bedeutung steigen.

Für das Jahr 2014 rechnet die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung trotz ihrer nachhaltig guten Preis-/ Leistungs-Positionierung und der damit verbundenen etwas günstigeren Wettbewerbssituation gegenüber den Mitbewerbern, mit einem leicht unter Vorjahresniveau liegenden Neugeschäft. Konkurrenzfähige Tarife und Produktinnovationen werden weiterhin für gute Bewertungen

der Rechtsschutzversicherungsprodukte bei Preisvergleichen und Ratings sorgen und somit die dämpfenden Auswirkungen des geringen Marktwachstums und des Verdrängungswettbewerbs nahezu kompensieren. Cross-Selling-Effekte vor allem aus dem Kraftfahrtgeschäft und die Vertriebskooperation mit der Postbank wirken nachhaltig positiv. Das Unternehmen geht in 2014 von leicht steigenden Beständen aus. In Verbindung mit den durchgeführten Tarifanpassungen führt dies voraussichtlich zu einem deutlich steigenden Beitragsvolumen.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2014 als Folge des Bestandswachstums und der Anpassung der Gerichtsgebühren und Anwaltsvergütungen leicht steigende Schadenaufwendungen. Der Leistungsbaustein Rechtsberatung wird weiter an Bedeutung zunehmen.

Im Kapitalanlagenbereich werden ein sich konsolidierender Aktienmarkt und ein nach wie vor niedriges, aber sich tendenziell geringfügig erholendes Zinsniveau unterstellt. Das Kapitalanlageergebnis dürfte trotz vorsichtiger Annahmen im Jahr 2014 auf dem Niveau von 2013 liegen. Risiken hinsichtlich der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems mit entsprechenden Auswirkungen bestehen weiterhin. Die in den vergangenen Jahren geschaffenen Instrumente zur Stabilisierung der Finanzmärkte haben die Lage zwar vorerst beruhigt, stellen aber noch keine dauerhafte Lösung dar.

Trotz der angenommenen positiven Beitragsentwicklung ist für das Jahr 2014 mit einem leicht unter Geschäftsjahresniveau liegenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2013 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 14. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Eberhardt

Schroeder

## Bilanz zum 31.12.2013 in €

Aktiva		
	2013	2012
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	3.635.001,60
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.509.137,08	11.874.049,48
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00	9.000.000,00
3. Beteiligungen	4.567.683,72	4.130.679,06
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155.566.099,41	152.353.743,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.807.635,04	158.159.080,00
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	2.161.432,14	2.391.663,90
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	77.500.000,00	84.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	195.651.619,49	191.005.370,66
	273.151.619,49	275.505.370,66
	632.763.606,88	617.049.588,04
<b>B. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	5.024.431,31	5.175.621,71
2. Versicherungsvermittler	608,80	394,72
	5.025.040,11	5.176.016,43
II. Sonstige Forderungen	2.047.256,24	12.273.989,56
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 1.052.666 (Vorjahr: Tsd. € 10.937)		
	7.072.296,35	17.450.005,99
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	150.371,15	175.270,68
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	11.522,60	1.041,38
III. Andere Vermögensgegenstände	22.657,20	—
	184.550,95	176.312,06
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7.646.365,10	9.077.593,46
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	79.935,44	90.767,16
	7.726.300,54	9.168.360,62
	<b>647.746.754,72</b>	<b>643.844.266,71</b>

## Passiva

	2013	2012
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00	12.000.000,00
II. Kapitalrücklage	42.488.375,78	42.488.375,78
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Gewinnrücklage	1.022.583,76	1.022.583,76
2. andere Gewinnrücklagen	5.392.782,30	5.392.782,30
	<u>6.415.366,06</u>	<u>6.415.366,06</u>
	60.903.741,84	60.903.741,84
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge	79.418.044,00	76.955.069,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	417.764.380,12	396.078.133,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	881.361,93	881.361,93
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	43.009.912,00	46.258.101,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	<u>63.323,00</u>	<u>59.287,00</u>
	541.137.021,05	520.231.951,93
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.563.125,70	11.554.567,30
II. Steuerrückstellungen	2,75	11,19
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.341.065,40</u>	<u>2.612.381,45</u>
	14.904.193,85	14.166.959,94
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	3.548.453,61	3.028.553,86
2. Versicherungsvermittlern	<u>189.103,09</u>	<u>172.806,10</u>
	3.737.556,70	3.201.359,96
II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.063.656,20</u>	<u>45.337.786,65</u>
davon aus Steuern:		
€ 2.927.440 (Vorjahr: Tsd. € 2.746)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 22.199.142 (Vorjahr: Tsd. € 40.159)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
€ 544.594 (Vorjahr: Tsd. € 353)		
	30.801.212,90	48.539.146,61
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	585,08	2.466,39
	<b>647.746.754,72</b>	<b>643.844.266,71</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	2013	2012
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	191.600.671,50	186.566.611,40
b) Veränderung der Beitragsüberträge	-2.462.975,00	-117.190,00
	189.137.696,50	186.449.421,40
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	159.366,00	152.840,40
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	138.428.352,00	131.573.201,59
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.686.247,12	23.003.041,00
	160.114.599,12	154.576.242,59
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-4.036,00	3.353,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	27.707.484,25	26.957.879,91
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	9.239,86	47.539,86
<b>7. Zwischensumme</b>	1.461.703,27	5.023.952,44
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	3.248.189,00	14.311.803,00
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>	4.709.892,27	19.335.755,44



	2013	2012
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	174.689,98	297.360,00
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ – (Vorjahr: Tsd. € 234)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 248.532 (Vorjahr: Tsd. € 455)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-		
gleichen Rechten und Bauten einschließlich		
der Bauten auf fremden Grundstücken	26.905,92	347.013,33
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.850.399,69	20.753.689,01
	18.877.305,61	21.100.702,34
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.101.052,86	365.874,92
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	770.744,50	413.804,13
	20.923.792,95	22.177.741,39
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von		
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und		
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	344.973,91	576.099,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.480.884,95	451.763,30
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	243.517,42	165.964,10
	2.069.376,28	1.193.827,23
	18.854.416,67	20.983.914,16
3. Sonstige Erträge	286.290,16	947.995,82
4. Sonstige Aufwendungen	471.762,02	572.304,58
	-185.471,86	375.691,24
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.378.837,08</b>	<b>40.695.360,84</b>
6. Ausgleichzahlung an Minderheitsaktionär	864.000,00	864.000,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	302.224,35	325.345,03
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	4.077.429,60	6.921.385,17
	4.379.653,95	7.246.730,20
8. Sonstige Steuern	13.471,12	102.005,26
	4.393.125,07	7.348.735,46
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages		
abgeführte Gewinne	18.121.712,01	32.482.625,38
10. Jahresüberschuss	—	—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Aktien und Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB bewertet. Aktien des Umlaufvermögens, dem Umlaufvermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der Wert in Original-Währung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen und von Wertaufholungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren war der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert. Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 15 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von 6 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-Derivate-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung der stillen Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen sowie der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen werden zum Nennwert bzw. Barwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Währungskursgewinne und -verluste sind unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist zum Teil durch Einzelbewertung, überwiegend nach einem Gruppenbewertungsverfahren ermittelt worden. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung des BMF-Schreibens vom 02.02.1973 bewertet.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

In 2013 wurde die Pensionsrückstellung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 2,5 % bzw. 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2 %. Es kommt ein Rechnungszins von 4,91 % zur Anwendung.

In 2013 wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckung mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 1.600 Tsd. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 1.511 Tsd. € auf. Der Wert der Pensionsrückstellung vor Verrechnung mit dem Planvermögen beträgt insgesamt 13.074 Tsd. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Schlussüberschussanteilen zusammen. Die Überdeckung der Pensionsrückstellung beträgt 122 Tsd. €.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 4,91 % bzw. 3,5 %.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht wurden zum Zwecke der Insolvenzversicherung Verträge über Verpfändungen in Höhe von 330 Tsd. € abgeschlossen.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 1.646 Tsd. €.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das gezeichnete Kapital befindet sich zu 90 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg (HUK-COBURG) einbezogen.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.635.001,60	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen		
Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.874.049,48	3.635.087,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.000.000,00	—
3. Beteiligungen	4.130.679,06	1.745.835,67
4. Summe A. II.	25.004.728,54	5.380.923,27
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.353.743,34	6.301.037,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	158.159.080,00	109.445.373,11
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.391.663,90	79.250,24
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	84.500.000,00	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	191.005.370,66	63.974.434,64
5. Summe A. III.	588.409.857,90	179.800.095,52
<b>Insgesamt</b>	<b>617.049.588,04</b>	<b>185.181.018,79</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen <sup>1)</sup> 01.01.2013	Zugänge
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zins-Swaps	35.000	30.000

<sup>1)</sup> Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven



Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	3.635.001,60	—	—	—	—
—	—	—	—	15.509.137,08	23.326.000,00
—	5.000.000,00	—	—	4.000.000,00	4.243.287,91
—	818.087,35	34.065,48	524.809,14	4.567.683,72	4.567.683,72
—	5.818.087,35	34.065,48	524.809,14	24.076.820,80	32.136.971,63
—	3.077.644,68	206.668,31	217.705,09	155.566.099,41	201.107.469,65
—	89.058.972,35	525,00	738.370,72	177.807.635,04	190.351.501,14
—	309.482,00	—	—	2.161.432,14	2.239.122,19
—	7.000.000,00	—	—	77.500.000,00	83.526.365,65
—	60.187.979,88	859.794,07	—	195.651.619,49	204.472.154,17
—	159.634.078,91	1.066.987,38	956.075,81	608.686.786,08	681.696.612,80
—	<b>169.087.167,86</b>	<b>1.101.052,86</b>	<b>1.480.884,95*</b>	<b>632.763.606,88</b>	<b>713.833.584,43</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 742.514 € enthalten.  
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 25,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 25,3 Mio. €).  
 Schuldscheinforderung und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 28,8 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 29,0 Mio. €).  
 Auf eine Abschreibung wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Abgänge	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2013	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2013
50.000	15.000	1.126

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	2,34	616.118.819	22.418.185
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	5,00	42.440.469	5.061.705
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	11,00	33.045.691	1.429.362

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  
Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 des Investmentgesetzes von mehr als dem zehnten Teil.  
Diese betrafen gemischte Fonds. Deren Marktwert betrug 134,6 Mio. € und damit 29,3 Mio. € über dem Buchwert.  
Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,2 Mio. €.

#### D. Rechnungsabgrenzungsposten

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	26.385

### Passiva

#### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 12.000.000 € und ist eingeteilt in 12.000.000 Stückaktien von je 1 €.

#### II. Kapitalrücklage

1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
€	€	€	€
42.488.376	—	—	42.488.376

#### III. Gewinnrücklagen

	1.1.	Veränderungen aus Jahresüberschuss	31.12.
	€	€	€
1. Gesetzliche Rücklagen	1.022.584	—	1.022.584
2. Andere Gewinnrücklagen	5.392.782	—	5.392.782
	6.415.366	—	6.415.366

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von 585 € Disagien aus Namensschuldverschreibungen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	€
Abschlussaufwendungen	11.159.421
Verwaltungsaufwendungen	16.548.063

#### Anzahl der Versicherungsverträge

Der Bestand erhöhte sich um 2,0 % auf 1.620.231 Verträge (Vorjahr: 1.589.136 Verträge).

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.690.917	3.489.365
2. Löhne und Gehälter	6.833.358	6.210.572
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.368.657	1.241.845
4. Aufwendungen für Altersversorgung	696.672	677.404
5. Aufwendungen insgesamt	<b>12.589.604</b>	<b>11.619.186</b>

### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 3. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen - € (Vorjahr: 25.247 €)

#### 4. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 1.953 € (Vorjahr: 537 €)

### Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 137 Mitarbeiter (Vorjahr: 132) ausschließlich in der Hauptverwaltung beschäftigt.

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 110 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 17.638 € und der Beirat 50.575 €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betrugen 428.257 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 5.919.218 €. Ein Kredit gemäß § 285 Nr. 9 HGB in Höhe von 92.033 € (Tilgung 2013: 64.159 €) wurde vollständig getilgt. Das Darlehen war mit einem Satz von 4,45 % zu verzinsen.

Coburg, den 14. Februar 2014

HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg

Dr. Eberhardt

Schroeder





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 21. März 2014

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

vom Ende  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Den vom Wirtschaftsprüfer erstellten Prüfbericht hat er sich von diesem erläutern lassen und die Ergebnisse diskutiert.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch im Jahr 2013 mit den Entwicklungen auf den Versicherungsmärkten sowie den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise beschäftigt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Geschäfte, die wegen gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich hinterfragt und im Plenum diskutiert und beurteilt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2013 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2013 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert. In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es im Geschäftsjahr 2013 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 7. April 2014

Der Aufsichtsrat  
Dr. Wolfgang Weiler, Vorsitzender